

Stabil halten oder senken – Streit um IHK-Beiträge

Industrie- und Handelskammer Kassel erhöht Umlage für Mitglieder nicht – Verband bffk verweist auf hohe Rücklagen

KASSEL. Die Industrie- und Handelskammer (IHK) Kassel und der Bundesverband für freie Kammern (bffk) streiten über die Höhe der Mitgliedsbeiträge für das nächste Jahr. Während die Vollversammlung der IHK beschlossen hatte, den Beitragssatz 2010 unverändert zu lassen, fordert

der bffk eine Senkung, um die Unternehmen zu entlasten. Die Organisation aus Kassel ficht gegen eine Pflichtmitgliedschaft in den Kammern.

Nach dem Beschluss der Vollversammlung werden IHK-Mitglieder auch 2010 als Beitrag 0,29 Prozent ihres Gewinns zahlen, wobei Gewinne

bis 5200 Euro beitragsfrei sind. Der Beitragssatz hat sich seit dem Jahr 2000 nicht verändert.

Bffk-Geschäftsführer Kai Boeddinghaus, der auch der Vollversammlung in Kassel angehört, verlangt hingegen eine Beitragssenkung – und führt dabei ins Feld, dass die

IHK Kassel knapp 20 Millionen Euro Rücklagen und Rückstellungen habe. Allein in diesem Jahr habe die Kammer überraschend mehr als zwei Mio. Euro über Plan eingenommen.

Die IHK Kassel sieht in den kommenden Jahren jedoch die Gewerbebeiträge und damit die Beitragseinnahmen sin-

ken. Mit der Entscheidung, die Beiträge stabil zu lassen, werde vermieden, dass man nicht „binnen weniger Jahre eine komplette Korrektur in die andere Richtung vornehmen“ müsse, sagte IHK-Präsident Martin Viessmann. Der IHK Kassel gehören 65 000 Mitglieder an. (wll)